Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **119 (2022)**

Heft 4

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

NACHRICHTEN

SKOS Merkblatt Teuerung

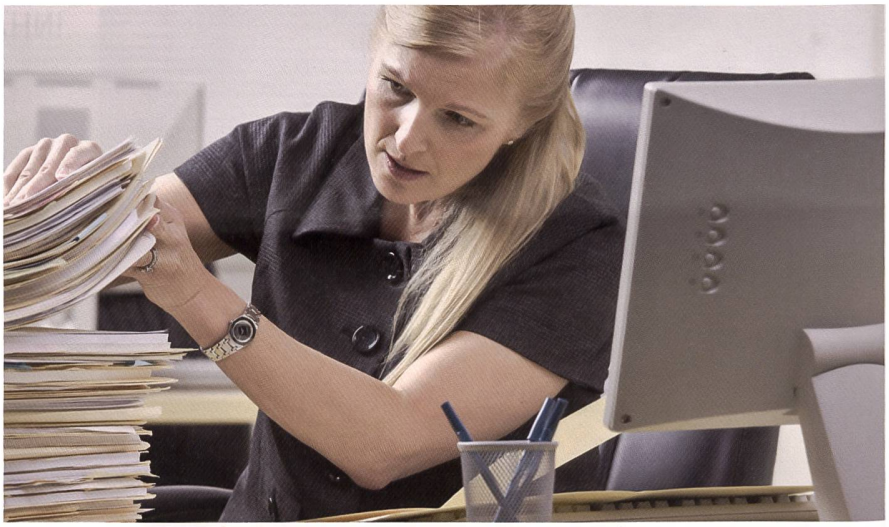
Nach mehr als einem Jahrzehnt mit stabilen Preisen steigen die Konsumentenpreise seit Anfang 2022 erstmals wieder deutlich an. Haushalte mit beschränkten Mitteln sind besonders von dieser Entwicklung betroffen. Die SKOS äussert sich im Merkblatt zum Teuerungsausgleich beim Grundbedarf und gibt Empfehlungen zu erhöhten Stromkosten sowie dem Umgang mit Heiz- und Energiekosten.
skos.ch/Publikationen/Merkblätter

SNF Studie «In der Sozialhilfe verfangen»

Die abschliessende Studie des SNF untersuchte im Zeitraum von 2018 bis 2022 das Ausmass der Verschuldung privater Haushalte bei Antragstellung auf Sozialhilfe. Demnach sind 60,3% der Befragten zum Zeitpunkt des Sozialhilfeantrages verschuldet. Häufigste Schulden sind Krankenkassen- und Steuerschulden. Der Handlungsspielraum der Sozialdienste im Umgang mit -Verschuldung ist begrenzt. Deshalb fordert die Studie mehr Unterstützung wie persönliche Beratung ausbauen, gerichtliches Schuldbefreiungsverfahren einführen und Betreibungsferien bei der Ablösung von der Sozialhilfe.
Studie: https://www.forum-schulden.ch/

Sozialalmanach Caritas 2023

Der Sozialalmanach der Caritas nimmt jährlich die soziale und wirtschaftliche Entwicklung in der Schweiz unter die Lupe. Unter dem Thema Ungleichheit in der Schweiz werden 2023 sozialpolitische Trends analysiert u.a. die verschiedenen sozialen Lebenschancen, die Verteilung des Reichtums. Die grösser werden Lohnschere sowie die Bereicherung an der sozialen Ungleichheit sind ferner Thema. Überlegungen und Lösungsansätze, mit welchen Instrumenten diese Ungleichheiten bekämpft werden können werden mit Beiträgen über Erbschaftssteuer, Höhe der Staatsschulden und auch die Kultur analysiert.
Ab Dezember: caritas.ch/was-wir-sagen/publikationen



Caseload Converter, Schlussbericht der ZHAW: https://digitalcolledtion.zhaw.ch/handle/11475/22261
FOTO: SHUTTERSTOCK

Caseload Converter – vergleichbare Falllast und Personalressourcen in der Sozialhilfe

Ein Forschungsteam der ZHAW plant zusammen mit dem Büro BASS und der SKOS die Entwicklung des Online-Berechnungsinstruments «Caseload Converter». Dieser ermöglicht es Sozialdienstleitenden, die optimale Falllast des Sozialdienstes zu ermitteln.

Die Finanzierung dieser neuartigen Idee wurde im April 2021 durch Innocheck, der schweizerischen Agentur für Innovationsförderung abgeschlossen. Das Interesse an der Entwicklung eines wissenschaftlich fundierten Rechners für die Personalressourcen in den Sozialdiensten war gross, 15 Sozialdienste aus der Deutschschweiz und der Romandie nahmen bereits an diesem Vorprojekt teil.

Das eigentliche Projekt startet dank Finanzierungszusagen der SGG, der SKOS und einiger kommunaler und kantonaler Sozialdienste im Dezember 2022 und dauert rund 24 Monate (1/2023 bis 12/2024). Die ZHAW hat die Projektleitung inne. Teilnehmende Sozialdienste werden in vier Testphasen je nach ihrer spezifischen Organisationsstruktur aufgeteilt und an einen abschliessenden Validierungsworkshop eingeladen. Für die Umrechnungsparameter liefert das Forschungsbüro BASS Unterstützung. Es hat für den Verband Aargauer Gemeindesozialdienste bereits ein ähnliches Instrument entwickelt. ■

Bericht aus der Retraite der SKOS GL

Die SKOS Geschäftsleitung traf sich Ende Oktober zur jährlichen Retraite. Thema war u.a. der Umsetzungsstand der Strategie 2025, die Revision der SKOS-Richtlinien und die Auswirkungen der Teuerung auf die Sozialhilfe. Die SKOS und die SODK schlagen die vom Bundesrat bestätige Teuerung für die AHV/IV ebenfalls für die Sozialhilfe vor. Damit wird der Grundbedarf auf 1031 Franken angehoben. Falls die im Parlament hängigen Motionen zum vollen Teuerungsausgleich angenommen werden, soll diese auch für die Sozialhilfe gelten, was schliesslich einen GBL von 1040 Franken bedeuten würde. Weiter diskutierten die Mitglieder über die Flüchtlingssituation und den Status «S» und wie diese die tägliche Arbeit der Regelsozialhilfe beeinflusst. Zwischenberichte der Arbeitsgruppen AG Klima, der AG soziale Integration und Weiterentwicklung ALV wurden ebenfalls besprochen. Verabschiedet wurden ferner die Programme für die Bieler Tagung 2023 und für die Mitgliederversammlung 2023. Die Ausweitung der Weiterbildungsoffensive wurde ebenfalls besprochen, diese soll Thema der SKOS-Jahresmedienkonferenz vom 10. Januar 2023 sein. ■